Handwerkskammer Freiburg

Presseinformation

125-jähriges Jubiläum der Handwerkskammer Freiburg

„Wer die Wirtschaft im Land stark machen will, muss das Handwerk stärken“

Freiburg. 125 Jahre Handwerkskammer Freiburg – Anlass für eine Standortbestimmung des südbadischen Handwerks. Beim politischen Jubiläumsdialog in der Gewerbe Akademie Freiburg diskutierten Kammerpräsident Christof Burger, der Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg Thomas Dörflinger und Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas mit Vollversammlungsmitgliedern über die aktuellen Herausforderungen und politischen Rahmenbedingungen für das Handwerk. Im Mittelpunkt standen unter anderem die Fachkräftesicherung, die berufliche Bildung, die Betriebsnachfolge und der Bürokratieabbau.

19. November 2026

Ansprechpartner:
Christofer Grass
Telefon 0761 21800-492
presse@hwk-freiburg.de

Handwerkskammer Freiburg
Bismarckallee 6
79098 Freiburg
www.hwk-freiburg.de/presse

Christof Burger
Präsident
Friedrich Sacherer
Vizepräsident
Annette Rebmann-Schmelzer
Geschäftsführerin

„125 Jahre Handwerkskammer Freiburg bedeuten 125 Jahre Einsatz für die Interessen des Handwerks in unserer Region“, betonte Präsident Christof Burger zum Auftakt. Heute stünden rund 16.000 Betriebe mit mehr als 100.000 Beschäftigten und rund 6.500 Auszubildenden für die wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks in Südbaden. Damit die Betriebe leistungsfähig bleiben, seien allerdings gute Rahmenbedingungen notwendig.

Die wirtschaftliche Lage sei weiterhin anspruchsvoll. Burger verwies auf eine anhaltende Stagnation, eine schwache Investitionsbereitschaft und hohe Belastungen für die Betriebe. „Wenn es nicht gelingt, die Wettbewerbssituation im handwerklichen Mittelstand zu verbessern, wird unser Handwerk wie in den letzten zwei Jahren weitere Arbeitsplätze verlieren“, warnte er. Es brauche deshalb spürbare Entlastungen, weniger Regulatorik und mehr unternehmerische Freiräume.

Landesregierung setzt Signale für das Handwerk

Staatssekretär Thomas Dörflinger gratulierte der Handwerkskammer zum Jubiläum und unterstrich die Bedeutung des Handwerks für das Land. Es sei nicht nur eine wirtschaftliche Größe, sondern auch Standort-, Qualitäts- und Lebensfaktor. „Wer die Wirtschaft im Land stark machen will, muss das Handwerk stärken“, sagte Dörflinger. Dass das Handwerk inzwischen auch im Namen des Wirtschaftsministeriums verankert sei, sei ein klares politisches Signal.

Als konkrete Maßnahmen nannte er die geplante Verdoppelung der Meisterprämie auf 3.000 Euro sowie die Unterstützung von Betriebsnachfolgen

und Existenzgründungen. Das Projekt „Next Generation Handwerk“ solle jungen Menschen den Weg in die Übernahme eines bestehenden Betriebs erleichtern. Auch die Modernisierung der überbetrieblichen Bildungsstätten sei eine wichtige Zukunftsaufgabe. Sie seien „Zukunftswerkstätten“, in denen Auszubildende mit Technologien arbeiten könnten, die einzelne Betriebe nicht vorhalten können.

Hauptgeschäftsführer Peter Haas von Handwerk BW lobte die Handwerkskammer Freiburg: Viele ihrer Vorhaben seien sogenannte „Frontrunner“ und damit wegweisend für das Handwerk im Land. Die Zusammenarbeit mit der Landesregierung funktioniere gut. Auf Bundesebene gebe es dagegen noch Nachholbedarf.

Berufsorientierung und Betriebsnachfolge im Fokus
In der anschließenden Fragerunde wurden weitere Herausforderungen aus dem betrieblichen Alltag aufgegriffen. Dabei ging es um die finanzielle Belastung der Kommunen und deren Auswirkungen auf das örtliche Handwerk, die Ausbildung und die Betriebsübergabe. Diskutiert wurde außerdem, welchen Beitrag Schulen zur Berufsorientierung leisten können und wie junge Menschen noch besser auf die Chancen einer beruflichen Ausbildung aufmerksam gemacht werden können.

Dörflinger betonte in diesem Zusammenhang, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertige Perspektiven bieten müssten. „Es geht nicht um Hörsaal gegen Werkbank, sondern um Talent und die Frage, wo ein junger Mensch seine Fähigkeiten am besten entfalten kann.“ Dafür brauche es mehr Praktika, Begegnungen mit Betrieben und Ausbildungsbotschafter.

Der politische Jubiläumsdialog fand im Vorfeld der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg statt. Dort stand unter anderem die Weiterentwicklung der handwerklichen Bildungsinfrastruktur auf der Tagesordnung. „Das Handwerk hat in den vergangenen 125 Jahren viele Veränderungen und Krisen gemeistert. Es hat sich immer wieder angepasst und neue Wege gefunden“, sagte Burger. Damit dies auch künftig gelinge, müssten Handwerk und Politik gemeinsam die notwendigen Voraussetzungen schaffen.

+++ Bild: Kamen zum politischen Dialog zusammen: Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas, die Vizepräsidenten der Handwerkskammer Freiburg René Gammerdinger und Friedrich Sacherer, Staatssekretär Thomas Dörflinger, Handwerkskammerpräsident Christof Burger und Kammer-

Geschäftsführerin Annette Rebmann-Schmelzer (v. li. n. re.) Foto: HWK Freiburg +++

Handwerkskammer Freiburg
Die Handwerkskammer Freiburg ist Dienstleister und Ansprechpartner für fast 16.000 Handwerksbetriebe mit mehr als 100.000 Beschäftigten und rund 6.500 Auszubildenden in den Landkreisen Ortenau, Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach sowie dem Stadtkreis Freiburg. Die Mitgliedsbetriebe in Südbaden generierten im Jahr 2023 einen Umsatz von mehr als 10 Milliarden Euro.

Neben den staatlichen Pflichtaufgaben in Ausbildung, Prüfungswesen und Handwerksrolle übernimmt die Handwerkskammer Freiburg zahlreiche weitere Aufgaben. Sie unterhält moderne Beratungs- und Bildungszentren, in denen sie ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Service bietet: berufliche Bildungsangebote, Nachwuchswerbung, Rechtsberatung sowie Beratung in den Bereichen „Betriebswirtschaft“, „Betriebsübergabe und - übernahme“, „Innovation“, „Umwelt“, „Außenwirtschaft“, „Fachkräftesicherung“, „Organisationsentwicklung“ und „Digitalisierung“. Daneben unterstützt sie Existenzgründer und fördert das Handwerk vor Ort.